

stunde. Man sehe Schlesien, im XXXV Bande, p. 53 u. ff. besonders p. 54; ingleichen Thebesii Liegnitzische Jahr-Bücher, 1 Th. p. 3, und Luca Schlesiſche curieuse Denkwürdigkeiten, p. 35.

Zleb, ein Schloß und Flecken in dem Königreich Böhmen, am Fluß Dobrawa, welcher all-da einen ansehnlichen Zufluß zu sich nimmt. Allgemeines Hydrographisches Lexicon p. 109.

ZLESIA, so viel als *Silesia*, siehe den Artikel: Zle.

Zlibene, (Otto von) lebte um 1262, und kömmt in einem alten Leipziger Briefe wegen Einrichtung des Gottesdienstes in der Capelle zu U. L. Frauen (die zu Leipzig im Brühl hart am Frauen-Collegio gestanden und 1545 abgebrochen worden ist) als Zeuge vor. Es wird sein Name daselbst genennet *Otto de Xlibene*, welches aber wohl verſchrieben ist, und Zlibene oder vielmehr Schlieben heißen soll, welcher Name um selbige Zeiten in den Urkunden vorkömmt. Schöttgens und Areyſigs Diplomatische Nachlese, 1 Th. p. 57.

Zliwien, Geschlecht, siehe Zliwne.

Zlinitz, ein altes Schloß in Böhmen, an dem Fluß Wsawa gelegen. Allgemeines Hydrographisches Lexicon p. 656.

Zlirone, (Otto von) lebte um das Jahr 1240, um welches Jahr auch ein Otto von Zlirone, oder Zlirvine gelebt hat. Er kömmt als Zeuge in einem Privilegio Heinrichs, Marggrafens zu Meissen, wegen des Klosters Dobrilug, als Zeuge vor. In einer Uebersetzung dieser Lateinischen Urkunde von eben der Zeit wird er Otto von Zliebin genennet, und gehört also wohl zu dem Geschlechte Zlibene, oder vielmehr Schlieben. Ludewigs Reliqu. MST. Diplom. T. I. p. 57. 59.

Zliric, ein Ort dieses Namens in Böhmen, an dem Flusse Wsawa gelegen. Allgemeines Hydrographisches Lexicon p. 656.

Zliwne, Geschlecht, siehe Zliwne.

Zliwne, Zliwien, Zliwne, Zliwin, Zliwin, ein Adliches Geschlecht, wovon Otto von Zliwne und dessen Brüder das Rittergut Dobroztrowe zwischen Calo und Senftenberg vor 58 Marck Brandenburgischer Münze an den Abt des Cistercienser Klosters zu Dobrilug 1279 verkauften. Ludwigs Reliqu. MST. Diplomatum T. I. p. 117 u. ff. Es ist wohl auſſer allen Zweifel, daß dieses Geschlecht mit dem von Zlibene oder vielmehr Schlieben einerley sey. Siehe auch den Artikel: Zlirone (Otto von).

Zloczow, eine Stadt in der Wojwodſchafft Keussen, in Pohlen. Zübners Zeitungs-Lexicon. Uhsens Geogr. Lexicon.

Zlomizi, ein Strich Landes in Meissen, nach der alten Geographie, siehe *Dalemincia*, im VII Bande, p. 62 u. f.

Zlonitz, ein herrliches Schloß in Böhmen, und zwar im Sauer-Kreise gelegen, ist wegen des umliegenden Feldbaues sehr berühmt. Zübners Zeitungs-Lexicon. Das 1712 jetztlebende Königreich Böhmen p. 143.

Zlonitzitz, ein Ort dieses Namens in Böhmen an der Melsau. Allgemeines Hydrographisches Lexicon p. 350.

Zlotarento, ein Anführer der rebellischen Cosacken um das Jahr 1654. Er belagerte die Stadt Sulow mit etlichen tausend Mann; ward aber von seinen Feinden tapfer zurück getrieben, und nebst 5000 Mann der Seinigen erschlagen. Das überbliebene Haupt dieser Rebellen, mit Namen Chmialniz, stellte hierauf dem entlebten Heerführer Zlotarento zu Ehren ein ordentliches Leichen-Begängnis an, und ließ seinen Körper auf einem hohen Trauer-Gerüste aussetzen. Auf den bestimmten Tag versammelte sich eine große Anzahl von Cosacken und Moscowitern nebst ihren Weiblichen, vor deren Augen die Leiche des Verstorbenen sich in die Höhe zu heben, herum zu wälzen, an allen Stiedmassen zu zittern, und heftig zu seuffzen angefangen. Alle Anwesende wurden von einem grossen Schrecken über diesen unvorhofften Zufall gerührt, zumahl den meisten unter ihnen unmöglich schien, daß solche seltsame Wirkungen von einer natürlichen Ursache herrühren solten. Wie nun die Priesterschaafft, das Todten-Amt zu singen anfieng, hat der todte Körper die Hände in die Höhe gehoben, und ein Hauffen Blut von sich geworffen, über welchen Anblick die sämmtliche Versammlung noch in grössere Bestürzung gesetzt wurde. Bald hernach ließ der Tode eine erschreckliche Stimme von sich hören, und rief zu dreym mahl aus: *Sticht! Sticht! Sticht!* wodurch der ganze Leichen-Dienst auf einmahl unterbrochen ward, indem ein jedweder voller Angst aus der Kirche zu entlaufen suchte. Dieses geschah mit solcher Verwirrung, daß verschiedene Personen im Gedränge erdrückt, die angezündeten Lichter umgeworffen, und der unglückselige Körper darüber in die Asche geleyet wurde; nicht zu gedencken, daß der neue Heerführer Chmialniz, welcher dieses Leichen-Begängnis angestellet, von einer tödtlichen Krankheit überfallen worden. Diese Begebenheit wurde gar bald durch das Gerücht in ganz Pohlen bekannt gemacht, und hat ein glaubwürdiger Mann von Warschau, Namens Daniel Wichow, dieselbe mit allen Umständen eydlich ausgesagt, auch dem Pohlenischen Geschichtschreiber Kochowski, dieselbe in die Feder dictirt, aus dessen Beschreibung sie Adam Naramowski seinem Werke, welches unter dem Titel: *Facies rerum Sarmaticarum in facie regni Poloniae & Magni Ducatus Lithuaniae gestarum*, zu Wilna 1725 an das Licht getreten, genommen hat. Unterredungen von dem Reiche der Geister XIII Stück, p. 33 u. f.

Zlotock, ein Adliches Geschlecht in Pommern, welches in der Herrschafft Bütow das Rittergut Polzin besizet. Abels Preussische Geogr. p. 38 des Anhangs, der Ritter-Saal genannt.

Zlotnick, Römisch-Kaiserlicher Obrist-Wachtmeister und Commendant zu Polnack, gieng 1678 mit allen den Seinigen zu den Malcontenten über, worauf diese Festung mit Accord eingenommen ward. Boerhii Kriegs-Helm, 1 Th. p. 42.

ZLUCIUM, Stadt, siehe Zlucz.

Zlucz, Schluzko, Schlucz, Lat. *Zlucium*, eine Stadt in der Wojwodſchafft Nowogrodec in West-Keussen in Lithauen, welche eine von den größten Städten in Lithauen ist, dem Fürsten Rad,